

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **54 (1999)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

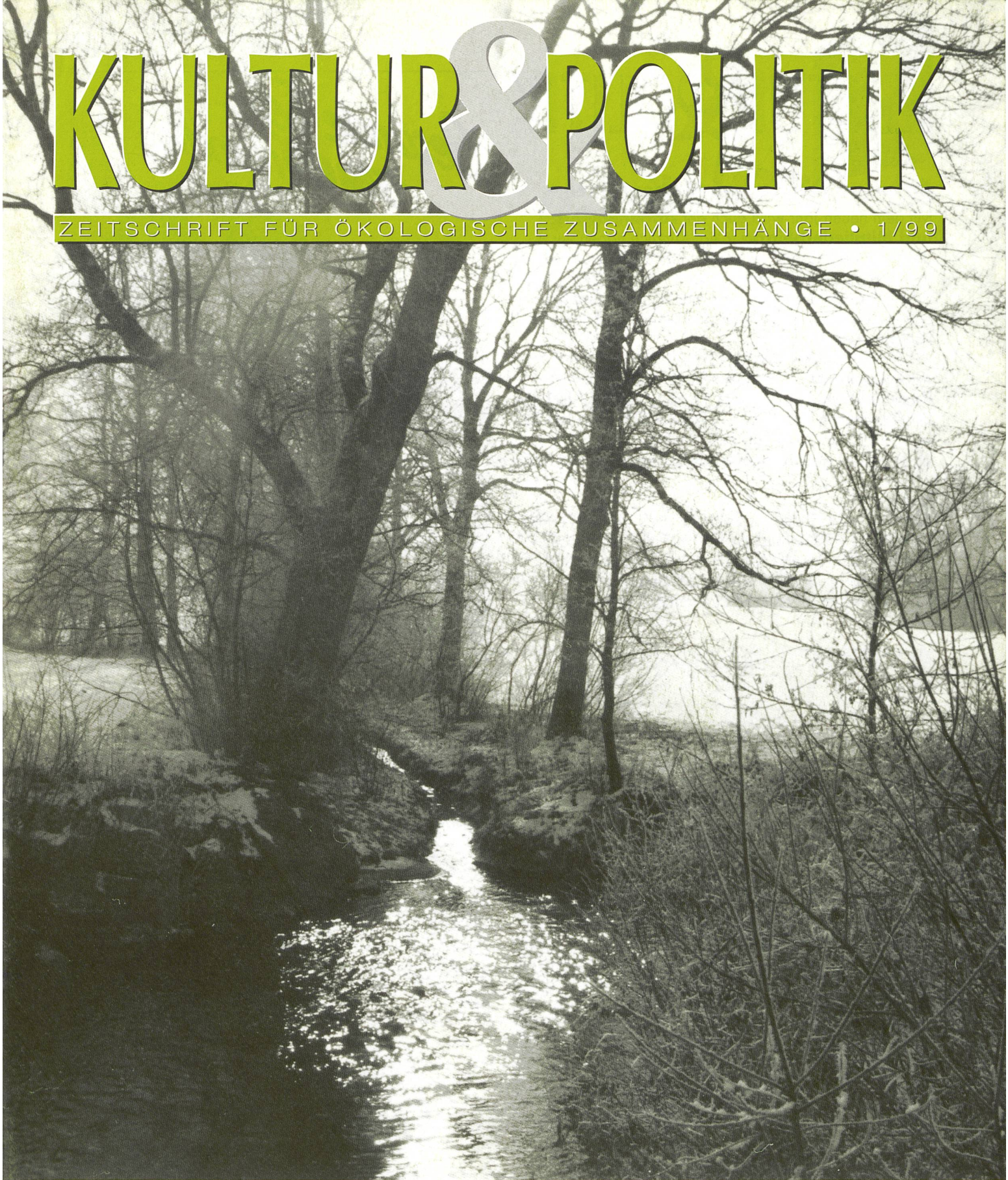
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

KULTUR & POLITIK

ZEITSCHRIFT FÜR ÖKOLOGISCHE ZUSAMMENHÄNGE • 1/99



Ökologische Vielfalt statt geistige Vergrasung

Hans Bieri, Peter Moser, Rolf Steppacher

Seite 6

Die Landwirtschaft als Chance einer zukunftsfähigen Schweiz

Hans Bieri, Peter Moser, Rolf Steppacher

Seite 9

Möschberg- Gespräche

- Nachhaltige Entwicklung
- Bedrohte Nahrung

Seite 32

KULTUR & POLITIK

An unsere Mitglieder und Abonnenten

Mit dem neuen Jahr wird auch der **Abonnements- und Mitgliederbeitrag** fällig. Kürzlich haben wir dafür die Rechnungen verschickt. Wir bitten Sie um dessen Überweisung bis Ende Januar 1999. Mit Ihrer pünktlichen Überweisung sparen Sie uns Umtriebe und Sie ermöglichen uns, unsererseits unseren Verpflichtungen nachzukommen.

Jahresabonnement Fr. 40.-/DM 50.-
Mitgliederbeitrag Einzelpersonen Fr. 60.-/DM 75.- inkl. Abo
Mitgliederbeitrag Ehepaare Fr. 80.-/DM 100.- inkl. Abo

Bio-Forum Möschberg und Kultur und Politik



Die Hauptversammlung 1999 des Bio-Forums Möschberg wird voraussichtlich am 7./8. März stattfinden und verschiedene Aspekte der Agrarpolitik 2002 zum Thema haben. Wir werden unseren Mitgliedern zu gegebener Zeit persönliche Einladungen versenden.

KULTUR & POLITIK Möchten Sie einem Freund, einer Freundin eine Freude bereiten oder Ihren Nachbarn oder Kollegen mit ökologischem Gedankengut vertraut machen? Ein Geschenkabonnement auf KULTUR UND POLITIK ist eine gute Möglichkeit dazu. Unsere Zeitschrift stösst auch in nichtbäuerlichen Kreisen auf vermehrtes Interesse, weil ihre Beiträge über den Tag hinaus aktuell sind. Füllen Sie einfach den eingeklebten Talon in der Mitte dieses Hefes aus und schicken Sie ihn auf den Möschberg. Alles andere besorgen wir.

→ → **Gesucht** ← ←
 im ökologischen Gedankengut verankerte

Frauen ♀
und
Männer ♂

denen es ein Bedürfnis ist, am Konzept und an der Aufbauarbeit des Möschberg – Haus der Biobäuerinnen und Biobauern – aktiv mitzuwirken.

Melden Sie sich bitte bei
 Werner Scheidegger, Möschberg,
 3506 Grosshöchstetten, Telefon 031 710 22 22

Gesunde Tiere-
treue Freunde

ANIMA-STRATH®
 das natürliche Hefe-Aufbaumittel

- erhöht Abwehrkraft und Vitalität
- ist appetitfördernd in der Rekonvaleszenz
- verhilft zu einem gesunden und glänzenden Fell

ANIMA STRATH®

Im Fachhandel erhältlich

BIO-STRATH AG CH-8032 Zürich



Seit 40 Jahren
 konsequent biologisch:

Biotta

Biotta AG, 8274 Tägerwilten. Telefon 071 666 80 80.

Inhalt

Persönlich	3
Kultur	4
Politik	
Wer löffelt die Milchsuppe der Schweiz aus?	5
Ökologische Vielfalt statt geistige Vergrasung	6
Die Revision des Raumplanungsgesetzes als Strohalm zur Rettung des Bauernstandes	8
Die Landwirtschaft als Chance einer zukunftsfähigen Schweiz – oder Dauerproblem auf dem Weg zur vollständigen Industrialisierung der Ernährung?	9
Landbau	
Kreativ und innovativ	26
Gesundheit	
Leinsamen – Fitmacher aus der Apotheke der Natur	28
Möschberg	
Möschberg – Das Haus der Biobäuerinnen und Biobauern	30
Möschberg-Archiv	30
Möschberg-Aussichten	31

Gedruckt auf chlorfrei hergestelltem Papier

KULTUR & POLITIK

Zeitschrift für ökologische und wirtschaftliche Zusammenhänge

54. Jahrgang, Nr. 1/Januar 1999

Erscheint 6mal jährlich
Mitte der ungeraden Monate

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Herausgeber und Verlag:
Bio-Forum Möschberg/Schweiz
Bio-Gemüse AVG
Biofarm-Genossenschaft

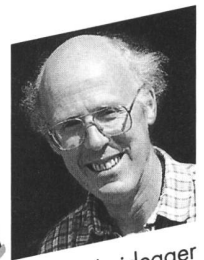
Adresse:
KULTUR UND POLITIK
Redaktion
Möschberg
CH-3506 Grosshöchstetten
Telefon 031 710 22 22
Telefax 031 711 58 59
PC 30-3638-2

Redaktion: W. Scheidegger, Oberthal

Ständige Mitarbeiter:
Hans Bieri, Zürich
Prof. Franz Braumann,
Köstendorf bei Salzburg
Gerhard Elias, Hinwil
Simon Kuert, Madiswil
Dr. Peter Moser, Bern
Albert Remund, Murzelen
Hansruedi Schmutz, Aarberg
Niklaus Steiner, Dagmersellen

Abonnement:
Jährlich Fr. 40.–/DM 50.–

Druck: Druckerei Jakob AG
CH-3506 Grosshöchstetten



Persönlich

Werner Scheidegger
Oberthal

Liebe Leserin, lieber Leser

Mit der vorliegenden Nummer unserer Zeitschrift begrüssen wir alle Biobäuerinnen und Biobauern der Deutschschweiz und laden Sie zu einem Abonnement ein.

Noch mehr Papier, werden die einen sagen und zur Tagesordnung übergehen.

Eine zweite Möglichkeit ist, die Beiträge dieses Heftes zu lesen und sich zu fragen, ob nicht gerade das kritische Hinterfragen auch des eigenen Standpunktes eine hilfreiche Strategie für die Bewältigung der Zukunft sein könnte.

Das Hinterfragen der gängigen Meinungen, das Suchen nach Alternativen und das Vorausblicken hat auf dem Möschberg Tradition und ist Programm. Nicht umsonst sind wichtige Impulse vor allem für die Landwirtschaft von hier ausgegangen. Biolandbau ist nur einer davon. Lange bevor dieser salonfähig geworden ist, nämlich seit der Eröffnung im Jahre 1932 ist Biolandbau bei uns ein Thema und hat von hier aus in viele Länder der Erde ausgestrahlt. An diese Tradition knüpfen wir hier auch heute an.

Gewiss, den Biolandbau haben inzwischen auch andere entdeckt. Um sich technisches Fachwissen anzueignen, braucht keiner mehr den Weg auf den Möschberg unter die Füsse zu nehmen. Ältere Biobauern reden bisweilen von Trittbrettfahrern und Direktzahlungsoptimierern. Damit tun sie der jüngeren Generation von Biobauern unrecht. Erstens ist es der Natur egal, aus welchen Gründen einer umstellt, und zweitens spielten auch für die Pioniere vor 50 und mehr Jahren wirtschaftliche Motive mit.

Warum es Orte wie den Möschberg immer noch braucht? Biologischer Landbau ist nicht etwas, was einmal entwickelt worden ist und jetzt nur noch der Umsetzung bedarf. Es ist vielmehr ein Weg, der immer wieder neu gesucht und definiert werden muss. Ein Weg auch, mit dem die Landwirtschaft als Ganzes Sympathien und Verständnis bei der nichtbäuerlichen Bevölkerung zurückgewinnen kann.

Biologischer Landbau steht seinem Wesen nach im Widerspruch zum heute vorherrschenden Wirtschaftsdenken. Zwar können wir uns den Auswirkungen des geltenden Wirtschaftssystems nicht entziehen. Wir alle sind darin mehr oder weniger eingebunden. Als in ganzheitlichen Zusammenhängen denkende Menschen können wir jedoch die Grenzen der Machbarkeit erkennen und es ist uns ein Anliegen, dass solches Erkennen um sich greife.

«Man muss das Wahre immer wiederholen, weil auch der Irrtum um uns immer wieder gepredigt wird», sagte schon Goethe. Nicht dass wir Biobauern oder wir Möschberger die ganze Wahrheit gepachtet hätten. Aber unser Haus und mit ihm dieses Heft wollen ein Ort der Begegnung sein, eine Plattform bilden, wo Menschen verschiedenster Denkrichtung gemeinsam nach der Wahrheit suchen. Wir haben hier den unschätzbaren Vorteil, weder auf Wirtschafts- noch auf politische Interessen Rücksicht nehmen zu müssen. Diese Freiheit hat zwar ihren Preis, aber sie ist uns teuer!

In diesem Sinne möchte ich Sie, liebe Leserin, lieber Leser, einladen, sich am Möschberg, dem Haus der Biobäuerinnen und Biobauern zu beteiligen. Ein Abonnement unserer Zeitschrift oder der Besuch der darin angekündigten Veranstaltungen ist eine Möglichkeit dazu.

Werner Scheidegger